

in präcisirenden Formen gehaltenen Grabdenkmale der Familiengruft »Friedinger« auf dem Wiener Central-Friedhofe. Die Ausführung in Bronzeguss besorgte die Firma Oswald; das Flachornament auf dem Kesselringe

wurde durch Aetzung hergestellt. Die grossen, im abhebbaren Obertheile befindlichen Oeffnungen sind mit Rubinglas verschlossen.

WETTBEWERBS-NACHRICHTEN.

Ausgeschriebene Wettbewerbe.

Concurrenz zur Erlangung von Detailprojecten und Kostenvoranschlägen für die von der **Gemeinde Wien** zu errichtende eiserne Brücke über den Donaucanal im III. Bezirk an Stelle der bestehenden Franzensbrücke, einschliesslich der an den Brückenköpfen situirten Stiegenanlagen incl. Offerte für sämtliche Arbeiten und Lieferungen. Die Offerte haben auch Anbote für die Demolirung der derzeit noch bestehenden Franzensbrücke zu enthalten, sowie Anbote für die Uebernahme der alten Materialien dieses Objectes. Situationspläne und Constructionsprofile, sowie allgemeine und specielle Bedingnisse können beim Stadtbauamte eingesehen, eventuell zum Preise von fl. 1 bezogen werden. Exemplare der Bedingnisse allein kosten 10 kr. Einreichungstermin **11. Mai 1896, 10 Uhr, Magistrat Wien.**

Concurrenzpläne für ein **Comitatshaus in Trencsin**. Das Trencsiner Comitat beschloss am Sct. Annaplatze in Trencsin den Bau eines neuen Comitatshauses und schreibt zur Gewinnung von geeigneten Plänen sammt Kostenschätzungen einen Concurs aus. Die mit Mottobriefen versehenen Concurrenzwerke sind bis **1. Mai 1896** beim Vicegespan *Justin Baross* in Trencsin einzureichen. Erster Preis fl. 1500, zweiter Preis fl. 500. Der Verfasser des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Werkes ist gehalten, die programmgemäss verfassten Grundrisse, Querschnitte, Façaden, den Kostenvoranschlag etc. unentgeltlich auch im Duplicat auszuarbeiten. Die Baukosten dürfen fl. 180.000 nicht übersteigen. Maassstab 1:100. Der Situationsplan, das Bauprogramm, die Material- und Lohnpreise können vom k. u. Staatsbauamte in Trencsin bezogen werden.

Die Stadtgemeinde **Mistelbach an der Staatsbahn** beabsichtigt einen **General-Regulierungsplan** anfertigen zu lassen. Offerte hiefür, welche nur von behördlich autorisirten Civiltechnikern einzubringen sind, werden bis **20. Februar 1896** in der Gemeindeganzlei zu Mistelbach entgegengenommen. Programme und Bedingnisse liegen bei der Gemeinde zur Einsicht auf, eventuell werden diese auf Wunsch per Post zugesendet werden.

Concurrenzpläne für ein **Domherrenhaus in Veszprim**. Das Veszprimer Capitel beschloss auf dem Baugrunde gegenüber dem k. Gerichtshofgebäude ein Domherrenhaus erbauen zu lassen. Concurrenzpläne sammt Kostenvoranschlägen sind bis Ende Februar an das bischöfliche Güterinspectorat in Veszprim zu überreichen, wo auch die näheren Aufklärungen erteilt werden. Nur das zur Annahme gelangende Concurrenzwerk wird prämiirt.

Das Bistritzer evangelische Presbyterium A. B. beabsichtigt in **Bistritz** (Comitat Beszterce-Naszod) ein neues **Gymnasialgebäude mit Turnhalle** und ein **Directionswohngebäude** mit einem Kostenaufwande von 125.000 fl. zu bauen und eröffnet zur Erlangung geeigneter Baupläne eine freie Concurrenz. Das als das beste anerkannte Project wird mit 1200 Kronen, das zweitbeste mit 800 Kronen prämiirt, und gehen die prämiirten Projecte in das Eigenthum des ausschreibenden Presbyteriums über. Die nicht prämiirten Projecte werden gegen Einsendung der Aufgabsreceptisse an die Aufgeber per Post zurückgesendet, jedoch behält sich das Presbyterium das Recht vor, auch ein nicht prämiirtes Project gegen Entgelt von 600 Kronen als Eigenthum zu erwerben. Alle Projecte sind mit gesiegelten Mottobriefen zu adjustiren. Als Einreichungstermin wird der **1. Mai 1896** festgesetzt und können Bauprogramm, Situationsplan etc. von Herrn *Gottlieb Budaker*, Stadtpfarrer und Presbyterialpräses, gratis bezogen werden.

Concurrenzpläne für eine **Kirche in Gyönk (Ungarn)**. Die im Tolnaer Comitate befindliche Kirchengemeinde Augsb. Confession in Gyönk beschloss mit dem Kostenaufwande von fl. 24.000 den Bau einer Kirche. Behufs Verfassung der nöthigen Projecte ist hiemit ein Concurs anberaumt. Die Kirche soll für 7--800 Sitzplätze eingerichtet, 11 Meter breit, 26 Meter lang werden. Concurrenzpläne sind bis **5. März 1896** beim Pfarramte der Augsb. evang. Kirchengemeinde in Gyönk einzureichen, wo auch die näheren Details zu erfahren sind. Für den besten Plan ist eine Prämie von fl. 100 ausgesetzt.

Concurrenzpläne für ein **Miethhaus in Budapest**. Der Budapester Wohlthätigkeitsverein »Caritas« beschloss, auf dem Baugrunde Theresienring 26 ein vierstockhohes Miethhaus erbauen zu lassen und schreibt zur Gewinnung von geeigneten Plänen und Kostenvoranschlägen einen Concurs aus. Die Baukosten dürfen 450.000 Kronen nicht übersteigen. Die Pläne sind im Maassstabe 1:100 zu verfassen und haben zu enthalten: a) die Grundrisse des Kellers, des Erdgeschosses und der Stockwerke; b) die von einander verschiedenen Façaden; c) einen allgemeinen Kostenvoranschlag; d) eine ausführliche technische Beschreibung. Erster Preis 1500 Kronen, zweiter Preis

4000 Kronen. Die Verfasser der prämiirten Pläne sind gehalten, gegen 500 Kronen Honorar auch den Detailkostenvoranschlag auszuarbeiten. Die mit Mottobriefen versehenen Concurrenzwerke sind bis **10. März 1896, Mittags 12 Uhr**, in der Vereinskanzlei (Waitznerstrasse 46) einzureichen, von wo auch der Situationsplan bezogen werden kann.

Die »D. Bztg.« schreibt: Ein Wettbewerb für Entwürfe zu einem **Rathhause für die Stadt Weipert** in Böhmen (auf der Südseite des Erzgebirges), der am **29. Februar** abläuft, stellt den Verfassern der 3 besten Entwürfe, die von einer im Programm noch nicht genannten Jury beurtheilt werden sollen, Preise im Betrage von 300, 200 und 100 fl. in Aussicht. Diese Bedingungen sind um so weniger verlockend, als aus dem mit grosser, theilweise komisch wirkenden Weitläufigkeit abgefassten, auf die intimsten Dinge eingehenden Programm zu ersehen ist, dass örtliche Wünsche und Rücksichten ganz besonderer Art im Vordergrunde stehen.

Zur Erlangung von Entwürfen für den **Neubau eines Rathhauses in Duisburg** wird ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben. Die reine Bausumme einschliesslich Heizungsanlagen ist auf 500.000 Mark festgesetzt und sind folgende Preise bestimmt worden: I. Preis 7000 Mark, II. Preis 5000 Mark, III. Preis 3000 Mark. Die Entwürfe müssen in Mappen wohl verschlossen bis zum **15. April 1896** einschliesslich an das Oberbürgermeisteramt portofrei eingereicht werden. Später eingehende Entwürfe werden nicht berücksichtigt. Solche Entwürfe, welche am **15. April** bei der hiesigen Post eingegangen und abgestempelt sind, aber erst am **16. April** zugestellt werden, gelten als am **15. April** eingegangen. Die Entwürfe müssen mit einem Kennworte versehen und von einem verschlossenen Briefumschlag mit dem gleichen Kennworte begleitet sein. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: 1. Geheimer Regierungsrath Prof. *Ende* in Berlin, 2. Prof. *Friedrich Tiersch* in München, 3. Stadtbaurath *Stübßen* in Köln, 4. Oberbürgermeister *Lehr* in Duisburg, 5. Stadtbaurath *Quedenfeld* in Duisburg. Die näheren Bedingungen, mit Lage- und Höhenplan, sind von dem Stadtbauamte in Duisburg kostenfrei zu beziehen.

Zum Wettbewerb für einen **Rathhausneubau in Duisburg**. Auf vielfach geäusserten Wunsch wird der Maassstab für die Zeichnungen der Grundrisse, Lang- und Querschnitte und der Nebensichten auf 1:200 ermässigt, während für die Darstellung der Hauptansichten der Maassstab von 1:100 bestehen bleibt.

Zur Erlangung von Plänen für den **Neubau eines Rathhauses in Steglitz** wird unter deutschen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Zur Preisvertheilung ist eine Summe von 3250 Mark zur Verfügung gestellt, u. zw.: für einen I. Preis 1500 Mark, für einen II. Preis 1000 Mark, für einen dritten Preis 750 Mark. Ausserdem stehen zum Ankauf weiterer, vom Preisgericht empfohlener Entwürfe 4000 Mark zur Verfügung. Die Entwürfe sind spätestens bis zum **31. März 1896** im Bureau des Gemeindevorstehers einzureichen. Die Bedingungen und Pläne können gegen kostenfreie Einsendung von 3 Mark von dem Gemeindebauamt Steglitz, Schlossstrasse Nr. 70 II, bezogen werden.

Die **Actiengesellschaft Hager Stadtgarten** schreibt zur Erlangung von Entwürfen zu einem **Concert- und Restaurationslocal in Hagen** einen allgemeinen Wettbewerb aus. Die Arbeiten müssen bis zum **1. April 1896, Mittags 12 Uhr**, an den Oberbürgermeister abgeliefert sein. Für die von dem Preisrichteramt als die besten anerkannten Arbeiten sind vier Preise ausgesetzt, und zwar: ein I. Preis 2500 Mark, ein II. Preis 1500 Mark, zwei III. Preise je 750 Mark. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: 1. Königlicher Baurath *Stübßen*, Köln, 2. Prof. *H. Stier*, Hannover, 3. Stadtbaumeister *Nath*, Hagen i. W., 4. Oberbürgermeister *Prentzel*, Hagen i. W., 5. Fabrikant und Stadtverordneter *W. Altenloh*, Hagen i. W. Die näheren Bedingungen mit Lage- und Höhenplan sind von dem Oberbürgermeister *Prentzel* kostenfrei zu beziehen.

Eine Preisbewerbung für die beste tragbare **Tropenbaracke**, welche in der Colonialabtheilung der Berliner Gewerbeausstellung zur Darstellung gelangen wird, schreibt die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes aus. Der ausgesetzte Preis beträgt 2500 Mark. Die näheren Bedingungen für die Construction und die Einrichtung der Baracke enthält der Reichsanzeiger vom 9. Jänner d. J.; weitere Mittheilungen sind durch den Arbeitsausschuss der Deutschen Colonialausstellung, Berlin, Schützenstrasse 32, zu erhalten, an welchen auch bis spätestens 30. Jänner d. J. die Anmeldungen zu richten sind. Ueber die Zuerkennung des Preises entscheiden fünf Preisrichter, von welchen drei dem Auswärtigen Amte und je einer der Deutschen Colonialgesellschaft, beziehungsweise dem genannten Arbeitsausschusse angehören.

Entschiedene Wettbewerbe.

Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein hat seinerzeit für die **Canalisirung der Städte im Flachlande** einen Concurs anberaumt. In Folge dessen liefen drei Werke ein: 1. »Kortárs«, 2. »Quidquid agis, prudenter agas«. 3. »Közegészség«. Diese Werke wurden einer aus den Herren *Karl Barcza*, *Leopold Faragó* und *Ludwig Lechner* bestehenden Jury vorgelegt.

Das Preisgericht zur Prüfung der eingegangenen **42 Entwürfe** für den **Neubau eines Provinzialmuseums zu Hannover** hat beschlossen,

folgende Preise zuzuerkennen: Den I. Preis von 6000 Mark dem Entwurfe Nr. 7, den II. Preis von 4000 Mark dem Entwurfe Nr. 25, zwei dritte Preise von je 2000 Mark den Entwürfen Nr. 2 und Nr. 39. Als Verfasser der vorgenannten Entwürfe ergaben sich für Nr. 7 Herr Prof. *H. Stier* in Hannover, für Nr. 25 Herr Architekt *A. Schulz*, Inhaber der Firma *Schulz & Schlichting* zu Berlin, für Nr. 2 Herr Architekt *Heine* in Hannover, für Nr. 39 die Herren Architekten *Anger & Rust* in Dresden und Leipzig. Ferner wurden zum Ankauf